

Amts- und Intelligenzblatt

Für den

1859

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro. 42. Samstag den 28. Mai 1859.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Bekanntmachung in Betreff der Besteuerung der Besoldungs-Güter öffentlicher Diener für Zwecke der Ämter-Körperschaften und Gemeinden.

Nach dem Gesetz v. 5. Oktober 1858. Art. 3. sind Güter, deren Genuß zu dem Dienst-Einkommen eines öffentlichen Dieners gehört, von der bezeichneten Besteuerung in so weit frei zu lassen, als die Staats-Steuer, welche nach Maßgabe des örtlichen Steuer-Catasters darauf fällt, den Betrag v. zehn Gulden nicht übersteigt.

Für das Jahr 1859-60. ist nach §. 1. der Instruktion v. 7. Oktober 1858. der Staats-Steuer-Betrag v. 1858-59. entscheidend.

Aus dem Oberamts-Cataster sind nun zwar die älteren, früher steuerfrei gewesenen Besoldungs-Güter, nicht aber neuerworbene, zu ersehen. Für die Richtigstellung des Ämter-Catasters aber sind die Steuer-Betreffe sämtlicher in den einzelnen Orten freigelassener Güter zu wissen nöthig.

Die Steuerjag-Behörden werden daher aufgefordert, binnen 14 Tagen die von der Orts-Besteuerung p. 1859-60 freizulassende Besoldungs-Güter mit dem Staats-Steuer-Betrag v. 1858-59 und mit der Bezeichnung der Stelle, der sie als Besoldungs-Theile überlassen sich namhaft zu machen.

Hierbei wird bemerkt, daß nach dem Oberamts-Cataster in folgenden Orten solche Besoldungs-Güter, von älterer Zeit her sind: In Waiblingen; Winnenden; Weinstein; Bittensfeld; Buch; Enderbach; Groshaybach; Hegnach; Hochberg; Hochdorf; Hohenacker; Kleinheybach; Korb; Leutenbach; Neckarrens; Neustadt; Doppelsbohm; Schwaibheim; Strümpfelbach. Aber auch in den andern Orten könnten derlei Güter namentlich zu den Schulstellen verkauft worden seyn.

Den 25. Mai 1859.

Im Oberamt

Förstam Schorndorf.

Revier Hohengehren.

Verkauf von

Montag, Dienstag und Mittwoch den 30. u. 31. Mai u. 1. Juni 1.3.

1) im Staatswald Kreuzhan an der Straße von Schlichten nach Hohengehren gelegen 5950 Abfallwellen; 2) im Schelmengehren zwischen Schlichten und Winterbach gelegen, 4 buchene Werkholz-Stämme, 134 Klasten buchene Scheiter,

78 1/2 Klasten buchene Prügel, 8 1/2 Klasten Birken- und Erlenholz und 1/2 Klasten Abfallholz, 11250 Reisachwellen.

Zusammenkunft am 1. Tag Morgens 8 Uhr im Kreuzhan, von wo man sich Vormittags 10-11 Uhr in den Schelmengehren begibt. In den folgenden Verkaufstagen ist die Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr im Schelmengehren und wird am 2ten Verkaufstage mit dem Verkauf der Buchen-Stämme

me angefangen.

Schorndorf den 23. Mai 1859

K. Forstamt
Plieninger.

Waiblingen.

Eichen-Verkauf.

Am nächsten Mittwoch den 1. Juni d. J., Vorm. 9. Uhr kommen im Stadt-Wald 64 eichene Stämme zum Verkauf, wovon 9 schon im letzten Winter gefällt worden sind; 11 sind im Durchschnitt zwischen 20 bis 28" und messen miteinander 1000 C. die stärksten 203 C.; 15 sind in der Länge zwischen 25 bis 33'.

Man versammelt sich am Waldgarten.

Den 27. Mai 1859.

Gemeinderath.

Waiblingen.

Diesigen Personen, welche Kinder in der Kost haben, die das hiesige Bürger-Recht nicht besitzen, werden aufgefördert, bei 2 fl. Strafe binnen 8 Tagen Anzeige zu machen

Den 24. Mai 1859.

Stadtschulheissenamt.

Privat-Anzeigen.

K o r b.

Am morgigen Sonntag Rogate, 1 1/2 Uhr, begehrt der hiesige Rettungsverein seine Jahresfeier. Es werden dabei von Mitgliedern des evangelischen Bundes, von Herrn Philipp Paulus und mehreren Missionaren Ansprachen gehalten werden, und die Freunde der Sache herzlich dazu eingeladen.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat eine schöne Auswahl von Plüschtaschen für Frauenzimmer, welche ich, um diesen Artikel wieder aufzugeben, zu den Fabrikpreisen erlasse.

Schäl, Söller.

Waiblingen.

1 1/2 Bttl. Raingras hat zu verpachten Wer? sagt Ausgeber dieses Blattes!

Waiblingen.

Der Unterzeichnete verkauft am nächsten Montag den 30. Mai, Mittags 2 Uhr, den Ertrag von 2 1/2 Bttl dreiblät. Klee auf der Wasserstube. Liebhaber wollen um obige Zeit zu ihm ins Haus kommen.

Bäckerobermeister Kaufmann.

Waiblingen.

Den Ertrag von 2 Bttl. Klee und Heugras hat zu verkaufen

Fr. Spis, Gold- u. Silberarbeiter.

Waiblingen.

Aechten

Schweizerkräuter-Käse ist wieder in neuer Waare angekommen.

J. F. Stüber.

Waiblingen.

Ein lediges Frauenzimmer sucht in ihr Logis noch eine Person zu sich zu nehmen. Der Eintritt kann sogleich oder auf Jakobi geschehen. Wer sagt die

Redaktion.

Waiblingen.

Logis zu vermieten sogleich oder auf Jakobi mit oder ohne Bett und Möbeln.

J. Currlin.

Waiblingen.

Württembergische Hagel-Versicherung.

Anträge hiezu nimmt entgegen

Der Agent: J. Currlin.

Waiblingen.

Wer Lust hat in meinen Stallungen zu streuen, wolle sich jetzt melden

Posthalter H e f.

Waiblingen.

Empfehlung der Heilbronner Bleiche bei Wimpfen am Neckar.

Austräge für diese rühmlichst bekannte Bleiche, deren Einrichtungen bedeutend verbessert wurden, übernimmt zu den billigsten Preisen.

J. F. Reinhardt
am Markt.

Französische Heerführer.

Marschall Velissier.

(Fortsetzung.)

Auf der rechten Seite des Lagers gingen jetzt die Belagerungsarbeiten ernstlich vorwärts; das Schlachtfeld von Inkerman wurde verbarrikadirt; die Genie-Offiziere fielen wie die Fliegen unter den russischen Kugeln. General Bizot war am 11. April tödlich getroffen, der 11., welcher starb, der 23., welcher kampfunfähig wurde.

Vor der Centralbastion (links) hatten die Franzosen beständig Kämpfe auszuhalten, weil sie gar nicht Herren des Terrains waren, auf dem sie sich durcharbeiteten. Velissier dringt beim Oberbefehlshaber auf eine kräftige Aktion, man soll das T vor dem bekanteten „Kirchhofe“ angreifen. So geschehen in der Nacht vom 13. zum 14. April: die Belagerer dringen bis

Rechts dagegen, wo sich das Hauptdrama schürzte, in demselben Monate April: 92 Tode, darunter 3 Offiziere; 477 Verwundete, darunter 24 Offiziere; 569 außer Reich und Glüd.

Sofort hatte Velissier wieder etwas auszuführen, nämlich die Contre-Approche vor der Centralbastion, rechts vom „Kirchhofe“ zu nehmen. Canrobert, dem der Malakoff Sorge genug bereitete, wollte nicht daran; aber Velissier bestand auf der Nothwendigkeit, den Punkt zu nehmen, und in der Nacht vom 1. auf den 2. Mai detachirt der Oberbefehlshaber des ersten Armeekorps den Divisionsgeneral de Salles mit den Brigade-Generalen Motterouge und Bozaine. Die Sache kostet Blut, aber das Belagerungswerk rückt 150 Meter weiter vor; die Russen hatten die Contre-Approche zu weit vorgeschoben, 200 Meter von ihrem Glacis. Velissier zählte mit 118 Todten, worunter 7 Offiziere, und 484 Verwundeten, worunter 26 Offiziere.

Der Kaiser, der bis jetzt hatte selbst kommen wollen, ließ nunmehr aus „politischen Gründen“ absagen und begnügte sich, seinen Feldzugsplan einzusenden. Velissier sollte mit 60,000 Mann die Belagerung und die Häfen halten, immer die gegebene Position; Raglan mit 55,000 Mann zu Baidar Poito fassen, eine Vorposten zwischen Sebastopol und Simpheropol vorschicken! Canrobert endlich mit 62,000 Mann von Aluttscha auf Simpheropol vorrücken. Die Sache war auf dem Papier so ausstudirt, daß Canrobert und Raglan sich stets zu Hilfe kommen konnten. Am 14. Mai, nach langer Debatte,

war dieser Plan vom obersten Kriegsrathe angenommen. Als man jedoch an die Details kam, ging der Hader wieder los. Lord Raglan hatte eine Acht englische Zähle Pike auf den sanften Canrobert. Dieser gab am 16. Mai Knall und Fall seine Demission, schlug Velissier zu seinem Nachfolger vor und am 18. Mai langte die Bestätigung Hats über Kopf im Hauptquartier an. Am 19. Mai hatte Velissier das Oberkommando, Canrobert nahm jedoch aus antiker Tugend nicht das erste Armeekorps, sondern die erste Division des zweiten Armeekorps unter Bosquet. Der erste Brigadegeneral Canroberts hieß Espinasse; an Velissiers Stelle trat General de Salles an die Spitze des ersten Armeekorps.

General Niel übernimmt das Commando des Genie, Niel hatt die Marotte des Einschließens; bei allen seinen Belagerungsplänen spielt die „völlige Einschließung“ hinein. In seinem Bericht an den Kaiser vom 14. Februar rath er ausdrücklich, Sebastopol auf der rechten Seite zu umgeben, sich zwischen Tschernadja und Belbet auszustellen, in der Gegend von Madenzie eine Schlacht zu suchen und dann die Festung völlig einzuschließen. Bekanntlich war diese Idee Ludwig Napoleon zu Kopfe geblieben, der eine Weile lang vom persönlichen Oberkommando der Krimarmee träumte.

Am 8. Mai langten die Piemontesen an. Neue Ungewißheit und neue Ungebuld reißt im Rathe ein. Die Admirale Bruat und Lions verlangen etwas zu thun, da vom Stürmen ohnehin nichts zu hören und zu sehen sei. Sie beantragten die Expedition nach Kerisch, sie wollen die Zufuhr vom asowischen Meere her den Russen abschneiden. Canrobert zaudert, ein Cuncrator, dessen Vorname nicht Fabius lautet. Endlich gibt er nach; am 3. Mai setzt die Expedition ab. An demselben Tage langte eine Depesche des Generalissimus aus den Tuilerien an: alle disponiblen Kräfte zu einem Coup nach außen bereit zu halten, Truppen von Konstantinovel holen zu lassen. Die Admirale werden durch Schnelldamper zurückbeordert. Das feste Lager von Kamiesch wird in Angriff genommen, um die Armee entfernen zu können, ohne die Südseite aufzugeben, ad libitum auch um nicht bei einer neuen Entschacht ins Meer geworfen zu werden. Und das sieht Alles ganz harmlos in General Niels „Tagebuch“; diese diplomatisch-alkemistische Taktik sollte absolut auf die Nachwelt kommen! Wahrlich je mehr Altstücke man über die Krimmerpedition einseht, desto wahrer findet man den herben Ausdruck einer großen Militärrätorität: „In der Krim hat Jedermann dummes Zeug gemacht; der einzige Fortleben bewies, daß er seinen Bauban nicht vergessen hatte.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus Mittelranken wird dem Volksbote geschrieben: als einer von den vielen Beweisen der Opferwilligkeit unseres Landvolkes muß ich dir, folgendes mittheilen. Vor einigen Tagen kam ein befährter Bauer zu seinem Advokaten mit der Bitte, ihm doch eine Schrift abzufassen, damit sein zum Militär einberufener Sohn Urlaub bekäme. Als ihm der achtbare Rechtsanwalt dies mit dem Bemerkten verweigerte, daß es unnütz wäre und daß in keiner Zeit, wo die Franzosen das Land bedrohten, die Leute ihre Kinder in Gottes Nahmen ziehen lassen sollten zu Vertheidigung des Vaterlandes, da rief der Bauer aus: „Was! gegen die Franzosen geht! dann müssen wir meine zwei anderen Sungen auch noch fort, und sollte ich meinen Hof verkaufen müssen.“ Diese Thatsache, die ich genau weiß, spricht laut genug für sich selbst.

Den Hufschmieden droht von Amerika aus eine gefährliche Concurrenz. Es sind Maschinen im Gange, die 240 Hufeisen in einer Stunde anfertigen. Die Eisen sind aus Gußstahl, der unmittelbar in der Maschine gegossen wird; sie sind etwas theurer, als die Schmiedeisernen, sollen aber auch um so viel länger halten.

Für das Lutherdenkmal in Worms sind in Berlin namhafte Summen zusammengekommen: die städtischen Behörden haben einen Beitrag von 500 Thln. bewilligt und durch anderweitige Sammlungen sind schon mehrmals Beträge von 500 Thln. nach Worms geschickt worden. Auf solche Weise hofft man, daß es möglich sein wird, den größeren Entwurf Nietschel's zur Ausführung zu bringen, den derselbe ebenso wie den einfacheren in den letzten Tagen an das Komitee in Worms übersandt hat, damit hier sei die Wahl zwischen beiden treffend. Auch der Meister hat den ianigen Wunsch, daß es ihm vergönnt sein möge, das großartigere und würdigere Denkmal in Angriff zu nehmen.

Wer die ritterlichen Freuden der Jagd liebt, kann in Siebenbürgen seine Rechnung finden. Im Großfürstenthum sind 1858 wieder 123 Bären und 834 Wölfe geschossen und dafür an Schutzprämien 4359 Gulden fl. bezahlt worden.

Winnenden. Naturalien-Preise den 26. Mai 1859.

Fruchtgattungen.	Naturalien-Preise den 26. Mai 1859.		
	höchst.	mittl.	niedr.
Durchschnitts-Preis	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel, p. Schfl.	6 36	5 51	5 25
Dinkel, neu	8 15	7 26	5 30
Weizen	13 20	12	11 44
Kernen	—	—	—
Gerste	9 14	8 48	8 32
Gerste, neue	—	—	—
Roggen	36	34	32
Mischling, p. Sri.	9 12	8	—
Einkorn	—	—	—
Weißkorn	1 20	1 16	1 8
Ackerbohnen	2	1 52	1 48
Biden	—	—	—

Waiblingen. Brod-Taxe.
 8 Pfund gutes Kernbrod 24 fr.
 8 „ „ schwarzes Brod 22 fr.
 Der Kreuzerwecken muß wägen 7 Poth.

Winnenden. Brod-Taxe.
 8 Pfund gutes Kernbrod 24 fr.
 8 „ „ schwarzes Brod 22 fr.
 Der Kreuzerwecken muß wägen 7 Poth.

Waiblingen. Fleisch-Taxe.
 1 Pfund Rindfleisch 12 fr.
 „ „ Kalbfleisch 10 „
 „ „ Schweinefleisch 12 „

Waiblingen. Auktions-Verkauf. 1859.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.
Johannes Mez, für ihn G. Rath Waldhornw. Pfander.	ungefähr die Hälfte einer Baulung, 1/2 an einer Scheuer.	800 fl.	11. Juni.